

Kleine Fabel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

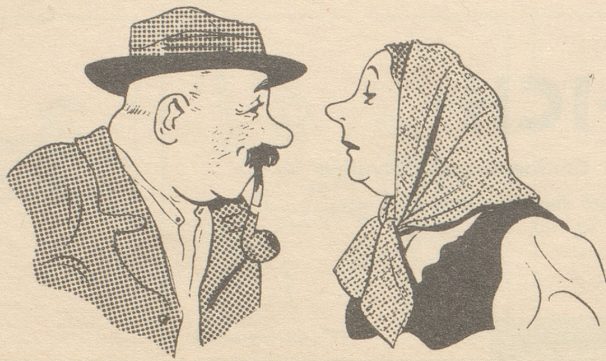
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chueri und Rägel

«Chueri, säg mer en Satz mit ‚Äsche‘.»
 «Also: ‚Blos mer ‚Äschel‘ Häsch das gmeint?»

«Nei Chueri, nid Mundart, en Satz i Schriftschprach hani gmeint.»

«Rägel, du söttisch Babe heifse. I der Schriftschprach heifst das Wort nid ‚Äsche‘, sondern ‚Äsche‘ – mit A wie Abraham oder Alti.»

«Muesch nid azüglich werde, Chueri, wil d nüt weisch. Äggi, i has doch tänkt, du wüssisch keine.»

«So säg doch du eine, wenn d eine weisch! Aber en schrifftütsche Satz mit ‚Äsche‘, woolverschtande.»

«Also guet: ‚Di Schwäizäsche Tepe-schnagnatur vemittältinen di Nachrichtn, beginnd mit dänachrichtn aus dä Schwäizäschn Bundesväsammlung. Dä Naznalrat hat in seinä heutign ...‘»

«Hör uf! Das hani im Nachrichtedienscht scho ghört. Hani gärgeret gnueg ab däm Bscluß.»

«Vom Bscluß verschtand i nüt, als Wybervolch. Aber zweimal hani doch ‚Äsche‘ gseit, gäll, sogar Schweiz-äsche.»

«Aber Rägel, das isch doch nid Schrifftütsch, vo Hochtütsch gar nid z rede. Das isch doch eender ...»

«Sägs nid, Chueri, es chönnts öpper ghööre. Me mues grächt sy. Ich glaube, wenn du alli Tag grad vor em Mittag-ässe müeftisch go es Quantum Nachrichte abeschludere, du würdisch au

pressiere, daß d fertigwärisch bevor d Suppe chalt isch.»

«Säb scho. Aber ich glaube, dä Maa isft kei Suppe mee, wenn er hei chunnt; jedefalls kei Buechschtapesuppe, er hät ja scho der ganz Bauch volle verschlukt Buechschtape.»

«Ghöörsch dänn desäb lieber, wo redt wie usem Chällerloch ufe?»

«Aha, du meinsch dä mit em Oferoor i der Gurgele? Dä wär rächt zum Reklamemache für Gaba-Tablette, aber nid für de Nachrichtedienscht.»

«Henei, eso muesch doch au wider nid sy. Das isch doch luschtig. Miner Schwöschter iri Chind händ allimal di grööscht Freud, wenn de säb redt; si säged em ‚Herr Chällerhals‘ und mached en amigs naa zum Gaudi vo alle, bis der Schwager seit, es tüeges jetz. Losene doch die Freud, du alte Jung-gsell.»

«Wäge mir. Aber ich ha doch gmeint, zum Vergnüege für d Chinde bringi s Radio öppedie Chaschperlitheater, und nid Nachrichte. Ich han allimal Freud, wenn desäb redt, wo nid Buechschtapesuppe frifst und nid bim Magenigang unde gurgelet.»

«Ebe gsesch! Jedem Tierlein sein Pläsiirlein. Muesch tolerant sy, Chueri, häsch ja keini Chind, wo sich tummi Möödeli chönnted. agwööne, vos de Leerer defür schtrafe fät. Läb wol, du schwäizäsche Eiggenoss!»

KLEINE FABEL

Zu einem Schafe kam mit scheuer Bitte, ein Wolf von scheinbar sanfter Sitte. Der Hunger knurrte zwar in seinem Bauch, doch tief ergeben heuchelte der Gauch, er sei ein Ehrenmann, harmlos und brav – und mild vertraute ihm das gute Schaf.

Es sprach der Wolf: «Es soll dir nützen, wenn ich dich fortan darf beschützen! Komm lass uns gute Freunde werden, dann wird kein Feind dich mehr gefährden.» Und als der Freundschaftsbund besiegelt war, da fraß der Wolf das Schaf mit Haut und Haar.

PK

WALTER WIETH
 vormals
Felix Moosher
 St. Gallen
 St. Leonhardstrasse 17
 Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
 gegründet 1850

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
 Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
 WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Canova
 Tessiner- u. ital. Spezialitäten
 Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
 mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
 Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
 Zürich, Schifflandeplatz 26, Nähe Bellevue
 Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

Bürgermeisterli
 Apéritif anisé
 Im schwarzen Kaffee ganz herrlich!

SEIT 1815

E. Meyer Basel Güterstraße 146

Hotel Volkshaus Winterthur
 am Bahnhof
 Modern
 Vorzüglich
 Preiswert
 P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

Cognac Havraud
 LA MARQUE DU CHATEAU

Nicht rückwärts,
 vorwärts blicken; die fortschreitende Entwicklung in den Dienst für unsere Kunden stellen, das ist unsere Devise.
Glättli-Brunner AG. - Zürich 1
 Cigarettabrik, Löwenstrasse 33, Tel. (051) 25 99 53

FRIGORREX
 Kühlanlagen für das Gastgewerbe
 FRIGORREX AG. LUZERN